

Inhaltsübersicht

1. Kapitel:

Wandlungsprozesse und neue Herausforderungen im öffentlichen Raum

§ 1	<i>Einleitung</i>	1
§ 2	<i>Von der Agora zur Shopping-Mall: Skizze der Wandlungen des städtischen öffentlichen Raumes</i>	13
§ 3	<i>Öffentlicher Raum und Freiheit in einer Umbruchsituation</i>	22

2. Kapitel:

Öffentlicher Raum – interdisziplinäres Phänomen und rechtswissenschaftlicher Theorieansatz

§ 4	<i>Öffentlicher Raum als Brücken- und Schlüsselbegriff im transdisziplinären Diskurs</i>	37
§ 5	<i>Vorüberlegungen zu einer rechtswissenschaftlichen Theorie des öffentlichen Raumes</i>	39
§ 6	<i>Begriffliche und normative Anknüpfungspunkte für eine rechtswissenschaftliche Neukonzeption des öffentlichen Raumes</i>	57

3. Kapitel:

Grundlinien einer materiellen Konzeption des urbanen öffentlichen Raumes

§ 7	<i>Normative Leitbilder für den urbanen öffentlichen Raum</i>	203
-----	---	-----

4. Kapitel:

Das Recht am und das Recht auf öffentlichen Raum

§ 8	<i>Das Recht am öffentlichen Raum</i>	409
§ 9	<i>Das Recht auf öffentlichen Raum</i>	638

5. Kapitel:
Grundzüge einer rechtswissenschaftlichen Theorie
des öffentlichen Raumes – Fazit und Ausblick

<i>§ 10 Funktion und Elemente einer rechtswissenschaftlichen Theorie des öffentlichen Raumes</i>	647
<i>§ 11 Resümee: Das Recht auf und das Recht am öffentlichen Raum . . .</i>	667
<i>Literaturverzeichnis</i>	687
<i>Personenregister.</i>	751
<i>Sachregister</i>	755

Inhaltsverzeichnis

1. Kapitel:

Wandlungsprozesse und neue Herausforderungen im öffentlichen Raum

§ 1	<i>Einleitung</i>	1
	A. Problemstellung	1
	B. Kategorien öffentlicher Räume	12
§ 2	<i>Von der Agora zur Shopping-Mall: Skizze der Wandlungen des städtischen öffentlichen Raumes</i>	13
	A. Bilder der Stadt und vom städtischen Leben in der historischen und ideengeschichtlichen Rückschau	13
	I. Bedeutung der Agora in der griechischen Polis	13
	II. Marktplatz und städtischer öffentlicher Raum in der Neuzeit	15
	B. Aktuelle Entwicklungen in den Städten	17
	I. Privatisierung öffentlicher Räume und Herstellung von Öffentlichkeit in privaten Räumen	17
	1. Vom Marktplatz zur Shopping-Mall, von öffentlichen zu privaten Stadtquartieren	17
	2. Privatisierung von Bahnhofsgebäuden und Herstellung von Öffentlichkeit in Automobilwelten	19
	3. Flughafen-Cities und Cities in Konzernbesitz	19
	II. Kommerzialisierungstendenzen in der Stadtpolitik	20
§ 3	<i>Öffentlicher Raum und Freiheit in einer Umbruchsituation</i>	22
	A. Private Freiheit und öffentlich-rechtliche Bindungen: Relativierung des Privatrechts als paradoxe Konsequenz grenzenloser Privatisierung?	22
	I. Entwicklungsphasen im Verhältnis von öffentlichem Recht und Privatrecht	22

II.	Konsequenzen der Privatisierung für den öffentlichen Raum	23
B.	Gibt es ein Recht auf bzw. am öffentlichen Raum?	27
I.	Geburtsstunden neuer Grundrechte	28
II.	Das Recht auf bzw. am öffentlichen Raum in statu nascendi?	32
 2. Kapitel: Öffentlicher Raum – interdisziplinäres Phänomen und rechtswissenschaftlicher Theorieansatz 		
§ 4	<i>Öffentlicher Raum als Brücken- und Schlüsselbegriff im transdisziplinären Diskurs</i>	37
§ 5	<i>Vorüberlegungen zu einer rechtswissenschaftlichen Theorie des öffentlichen Raumes</i>	39
A.	Begriffliche Abgrenzungen und Zusammenspiel: Begriff, Konzeption und Theorie des öffentlichen Raumes	39
B.	Grundelemente, Aufbau und Zielsetzung einer Theorie des öffentlichen Raumes	42
C.	Rechtswissenschaftliche Konzeption des öffentlichen Raumes und transdisziplinärer Diskurs	50
I.	Funktion einer rechtswissenschaftlichen Konzeption des öffentlichen Raumes im Spiegel gegenwärtiger Defizite in der Problembearbeitung	50
II.	Öffnung und Schließung gegenüber dem transdisziplinären Diskurs	51
III.	Defizite bisher gängiger Anknüpfungspunkte für die Umschreibung von Raumphänomenen in der Rechtswissenschaft	53
IV.	Resümee und weiteres Vorgehen	56
§ 6	<i>Begriffliche und normative Anknüpfungspunkte für eine rechtswissenschaftliche Theorie des öffentlichen Raumes</i>	57
A.	Begriff und Theorie des Raumes	57
I.	Von der nationalsozialistischen Kontamination zur heutigen Rehabilitation des Raumbegriffs	58
1.	Instrumentalisierung der klassischen Geopolitik durch die nationalsozialistische Ideologie	58

2.	„Spatial turn“ in den Geistes- und Kulturwissenschaften	68
3.	Der transdisziplinäre Diskurs zum Raum: Philosophische, physikalische, sozialwissenschaftliche und andere Raumkonzeptionen im Überblick	68
II.	Stand der Raumdiskussion in der Rechtswissenschaft	72
1.	Auseinandersetzung mit der Staats- und Völker- rechtslehre im Dritten Reich	72
2.	Fehlen neuer konzeptioneller Ansätze zum Raum	74
3.	Anschlussfähigkeit sozialwissenschaftlicher Raum- konzeptionen für die Rechtswissenschaft?	75
4.	Grabungen unter Trümmern: Raum und Recht bei Carl Schmitt	78
a)	Affinität von Carl Schmitts Raumkonzeption zu den Ideen Martin Heideggers	78
b)	Völkerrechtliche Großraumordnung	81
c)	Carl Schmitts geschichtsphilosophische Betrachtungen zu Raum und Recht	86
d)	Kritische Würdigung	89
III.	Grundzüge einer rechtswissenschaftlichen Raumkonzeption	93
1.	Ertrag der bisherigen Untersuchung	93
2.	Differenzierungen nach Akteuren und Sachbereichen	95
a)	Private versus öffentliche Räume	95
b)	Reale versus virtuelle Räume	97
c)	Beispiele thematisch definierter Räume	98
3.	Resümee und Vertiefung: Raum und Recht	100
B.	Begriff und Konzeption des Öffentlichen	108
I.	Vermessung des Geländes und Planung einer Forschungsreise	111
1.	Begriffsgeschichtliche Skizze: Entflechtung unter- schiedlicher Bedeutungsstränge des Öffentlichen	111
2.	Weiteres Vorgehen angesichts der interdisziplinären Vielfalt von Forschungsansätzen	117
II.	Forschungsreise: Vom ‚Öffentlichen‘ als Rechtsbegriff zum ‚Öffentlichen‘ als Teil einer rechtswissenschaftlichen Theorie des öffentlichen Raumes	118
1.	Standortbestimmung: ‚Öffentlich‘ als Rechtsbegriff	118
2.	Koordinaten des Zielgebietes: Zusammentreffen von Strukturmerkmalen des Raumbegriffs mit bestimmten Aspekten des Öffentlichen im urbanen öffentlichen Raum	124

3. Kompass-Funktion: Das ‚Öffentliche‘ und der ‚öffentliche Raum‘ als spezifische Kategorien des politisch-sozialen Lebens	129
a) Öffentlicher Raum in der politischen Theorie Hannah Arendts	132
aa) Zusammenhandeln unter der Bedingung menschlicher Pluralität: Die freiheitssichernde Funktion des öffentlichen Raumes	132
bb) Anschlussfähigkeit der Arendt’schen Konzeption des öffentlichen Raumes für die Rechtswissenschaft	143
cc) Hannah Arendts Verfallsgeschichte des öffentlichen Raumes im Spiegel aktueller Entwicklungen	146
b) Politische Öffentlichkeit als normativer Grundbegriff der Demokratietheorie bei Jürgen Habermas	154
aa) Jürgen Habermas und Hannah Arendt	154
bb) Zur normativen Konzeption der Öffentlichkeit bei Habermas	161
(1) „Strukturwandel der Öffentlichkeit“ – nur eine Verfallsgeschichte?	163
(2) Politische Öffentlichkeit in „Faktizität und Geltung“	170
(3) Normativität der Öffentlichkeit bei Habermas als ‚missing link‘ zwischen Arendts Modell des öffentlichen Raumes und der ‚Kommunikations- verfassung‘ des Grundgesetzes?	179
c) Öffentlicher Raum und die ‚Kommunikations- verfassung‘ des Grundgesetzes	183
III. Zwischenergebnis	191
C. Theorie des öffentlichen Raumes – rechtswissenschaftliche Perspektive	196
I. Öffentlicher Raum als rechtlich verfasste räumliche Struktur des Öffentlichen: formale und materielle Betrachtungsweise	196
II. Zusammenspiel zwischen dem relationalen rechtswissen- schaftlichen Raumbegriff, den materiellen Komponenten des Öffentlichen und einem (erd-)räumlichen Substrat	200

3. Kapitel:

Grundlinien einer materiellen Konzeption des urbanen öffentlichen Raumes

§ 7 Normative Leitbilder für den urbanen öffentlichen Raum	203
A. Vorüberlegungen: Spezifische Struktur des urbanen öffentlichen Raumes	203

I.	Öffentliche Straße und Marktplatz als Paradigma und Knotenpunkt zweier Raumkonzeptionen	203
1.	Bedeutung des öffentlichen Straßenraumes und des Marktplatzes	203
2.	Raumkonzeptionelle Besonderheit: Die Überlagerung mit dem öffentlichen Raum als Kommunikationsraum .	207
II.	Bedeutung als Lebensmittelpunkt	209
1.	Räumliche, zeitliche, soziale und kulturelle Aspekte . . .	209
2.	Infrastruktur	210
III.	Nutzungshandlungen: Struktur, Bedeutung und Konflikte	211
1.	Struktur der Nutzungshandlung	211
2.	Raumkonstitutive Bedeutung der Aneignung und Nutzung des öffentlichen Raumes durch die Bürgerinnen und Bürger	211
3.	Allmendecharakter und Nutzungskonflikte in mehrpoligen Rechtsverhältnissen	212
IV.	Zwischenergebnis	214
B.	Normative Leitbilder für den urbanen öffentlichen Raum	214
I.	Gleichheit, Vielfalt und Urbanität: Urbaner öffentlicher Raum als allen frei zugänglicher, nutzungsöffener Ort . . .	215
1.	Allgemeine Zugänglichkeit als Grundmerkmal des öffentlichen Raumes	216
a)	Die Straße gehört allen: Vom Umgang mit Sonder- veranstaltungen bis zur Frage der Unentgeltlichkeit	216
b)	Barriere- und diskriminierungsfreier Zugang	218
aa)	Barrierefreiheit	220
bb)	Diskriminierungsfreier Zugang	229
2.	Urbaner Traum: dass ‚das Ungeplante‘ sich ereigne	237
a)	Nutzungsvielfalt und funktionale Entgrenzung der Nutzungen	237
b)	Unvorhersehbarkeit der Nutzungen und vitale Urbanität . .	239
II.	Freiheitliche Dimension: Öffentlicher Raum als Ort grundrechtlicher Freiheit und politischer Willensbildung .	241
1.	Freiheitsentfaltung im urbanen öffentlichen Raum und die Affinität des Öffentlichen zum Politischen . . .	241
a)	Urbane öffentliche Räume als Orte der Freiheit	241
b)	Arendts Modell und der urbane öffentliche Raum	242
c)	Öffentlichkeit nur ein „Phantom“? Eine Entgegnung auf Walter Lippmann in den Zeiten des „Malling of Germany“	243

2. Integrationsfunktion und Zumutungen des Öffentlichen: Öffentlicher Raum als Ort der Begegnung und der Auseinandersetzung mit dem Fremden	245
a) Raum notwendiger gesellschaftlicher Integration	246
aa) Dimensionen von Integration – und die „Integrationsmaschine“ Stadt	246
bb) Soziale und politische Integration – eine durch den liberalen Staat nicht zu garantierende Voraussetzung seiner Existenz?	248
b) Raum der Zumutung	258
aa) Zumutung des Freiheitsgebrauchs der Anderen am Beispiel der Religionsfreiheit	258
bb) Politische Kultur als Konfliktkultur	266
(1) Zumutungen des Fremden	269
(2) Zumutung der Folgen politischen, aber auch (unmittelbar) eigenen Handelns	278
3. Ergänzungsfunktion unterschiedlicher öffentlicher Räume?	284
III. Kulturstaatliche Dimension: Öffentlicher Raum als Ort der spezifischen Kultur und des kollektiven Gedächtnisses eines Gemeinwesens	285
1. Leitbildcharakter dieser kulturellen bzw. kulturstaatlichen Dimension?	285
a) Normative Anknüpfungspunkte für ein kultur- bezogenes Leitbild im urbanen öffentlichen Raum	286
b) Kulturbegriff	292
aa) Staatswissenschaftlicher Kulturbegriff	293
bb) Kulturwissenschaftliche Perspektiven	296
c) Zwischenergebnis	299
2. Urbane öffentliche Räume als Spiegel der kulturellen Verfasstheit zwischen Geschichte und Zukunft einer Stadt	303
a) Omnipräsenz und Vielschichtigkeit von Architektur	305
b) Öffentliche Räume der Kunst	313
c) Raumbezug des kollektiven Gedächtnisses und der Sonderfall des Denkmalschutzes	319
IV. Leistungsstaatliche Dimension: Öffentlicher Raum als Ort staatlicher Daseinsvorsorge – ein Leitbild im Wandel?	326
1. Öffentliche Straßen als materielles Substrat urbaner öffentlicher Räume und die Integrations- funktion des Straßennetzes	326
2. Urbane öffentliche Räume zwischen Daseinsvorsorge und Infrastrukturverantwortung	328
a) Zum Wandel eines Leitbildes	331

b)	Unterschiedliche Privatisierungsformen bei innerörtlichen Straßen	342
aa)	Unterschiedliche Modelle der Einschaltung Privater bei Finanzierung, Bau, Unterhalt und Betrieb öffentlicher Straßen	343
bb)	Flächenprivatisierungen und tatsächlich öffentliche Straßen	351
c)	Forsthoffs Konzeption der Daseinsvorsorge und das Phänomen der Privatisierung – oder: Wo beginnt der Gewährleistungsstaat?	354
d)	Privatisierungsfolgenverantwortung: Was gewährleistet die Kommune im Rahmen ihrer Infrastrukturverantwortung?	357
aa)	Gehalt und Umfang der Gewährleistungs- verantwortung im ‚Gewährleistungsstaat‘	357
bb)	Straßenbau und Festlegung der Verkehrs- funktion der Straße als Ausfluss kommunaler Infrastrukturverantwortung	358
(1)	Rechtlicher Status der Aufgabe	358
(2)	Gehalt und Umfang der kommunalen Infrastrukturverantwortung	362
(a)	Straßenbaulast, das Instrument der Beleihung nach dem FStrPrivFinG und die Festlegung der besonderen Verkehrsfunktion durch Widmung	362
(b)	Infrastrukturverantwortung im Blick auf tatsächlich öffentliche Straßen?	367
3.	Zwischenergebnis und offene Fragen	371
V.	Schutz eines Gemeingutes und der Nutzungsrechte der Bürger: Urbaner öffentlicher Raum als Allmende	375
1.	Öffentlicher Raum als öffentliches Gut	375
a)	Öffentliche Güter in rechtlicher, soziologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Perspektive	375
b)	Definition des öffentlichen Gutes aus soziologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Sicht	376
c)	Privatisierung öffentlicher Güter als Gefahr für die Demokratie?	377
d)	Öffentlicher Raum zwischen ‚Tragedy of the Commons‘ und ‚Tragedy of the Anticommons‘	381
2.	Rekonstruktion des öffentlichen Raumes als Allmende	384
a)	Zweigleisigkeit der Aufgabenstellung	384
b)	Rahmenbedingungen der Nutzung des öffentlichen Raumes als Allmende	386
aa)	Gefahr des Verlustes der Allmende?	386
bb)	Schutz der Allmende durch Gewährleistung von Sicherheit und Ordnung	388
(1)	Dienende Funktion der Sicherheits- gewährleistung für die Allmende	388

(2) Schutz der Allmende auf der Basis der ‚Broken-Windows-Theorie‘?	394
(3) Rechtsprobleme bei der Anwendung der ‚Zero-Tolerance-Strategie‘ in Deutschland	398
(4) Gründe für die Renaissance des Begriffs der öffentlichen Ordnung	402
3. Fazit und Ausblick: Unausgeschöpfte Potentiale der Idee der Allmende im Hinblick auf das Nutzungsregime des öffentlichen Raumes	408

4. Kapitel:

Das Recht am und das Recht auf öffentlichen Raum

§ 8 <i>Das Recht am öffentlichen Raum</i>	409
A. Die Idee der Allmende als Anknüpfungspunkt für das Recht am öffentlichen Raum	409
I. Eigentumsrechtliche Dimension der Nutzungsrechte an der Allmende	409
1. Rückblick: Historische Ausformung der Allmende als Gemeineigentum	409
2. Moderne Beispiele für die eigentumsrechtliche Komponente der Rechtsidee der Allmende	417
a) Globale Allmende im Völkerrecht	417
b) Nutzungsrechte an der natürlichen Umwelt am Beispiel Deutschlands (Bayerns), Schwedens und der Schweiz	421
II. Übertragbarkeit des Allmendededankens auf den urbanen öffentlichen Raum?	424
1. Quintessenz der zeitgenössischen Allmendeidee und ihre rechtlichen Rahmenbedingungen in öffentlichen und semi-öffentlichen Räumen	424
2. Rechtliche Fundierung der Nutzungsrechte: Bedeutung des Grundeigentums in öffentlicher Hand in einer demokratischen Ordnung	428
III. Zwischenergebnis	433
B. Grundrechtsdogmatische Verortung des Rechts am öffentlichen Raum	434
I. Vorüberlegungen	434
1. Grundrechtlicher Schutz der räumlichen Dimension von Freiheit in öffentlichen und in privaten Räumen	434
2. Art. 13 GG als grundrechtlicher Schutz der räumlichen Privatsphäre	436

a) Gäbe es Art. 13 GG nicht – ein Gedankenexperiment . . .	437
aa) Erste Variante: Unselbstständige grundrecht- liche Gewährleistung der räumlichen Dimension von Freiheit im privaten Raum	437
bb) Zweite Variante: Selbstständiges „Recht am privaten Raum“	440
(1) Wohnungsfreiheit vor der Folie von allgemeinem Persönlichkeitsrecht und Eigentumsfreiheit	440
(2) Zweigleisigkeit der Raumkonzeptionen im Rahmen des Art. 13 GG	444
(a) Absoluter und relativer Raumbegriff in der Dogmatik des Art. 13 GG	444
(b) Offene Raumkonzeption der Sphärentheorie	448
(c) Sphärentheorie, Kernbereichslehre und das Schutzgut des Art. 13 GG im Fokus des relationalen Raumbegriffs	449
(3) Weitere Grundrechte	452
b) Zwischenschritt: Ergebnis des „Gedankenexperiments“	453
3. Asymmetrien im Schutz der Raumdimension von Freiheit und das Recht am öffentlichen Raum	455
a) Ausgangslage	455
b) Wohnungsfreiheit als Recht am privaten Raum	456
c) Korrektur der Asymmetrie durch ein Recht am öffentlichen Raum?	458
4. Fazit und Brückenschlag: Einzelaspekte der Analyse des Art. 13 GG und das Recht am öffentlichen Raum	458
II. Modell eines unselbstständigen Rechts am öffentlichen Raum: Inkorporation der Raumdimension von Freiheit in den Gewahrleistungsbereich einzelner Grundrechte	463
1. Sonderfall Versammlungsfreiheit? – Von Walter Jellinek über Martin Burgi zur Fraport-Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts	464
a) Öffentlicher Raum in seiner Ausprägung als „Agora“	464
b) Die „Straße gehört dem Volke“	465
c) Burgis Auslegung des Art. 8 GG	468
d) Sonderrolle der Versammlungsfreiheit in ihrem spezifischen Bezug zur Straße?	474
2. Das Recht am öffentlichen Raum als Teil der Gewährleistung der auf den öffentlichen Raum verwiesenen Spezialfreiheitsrechte?	480
3. Zwischenergebnis	482
III. Eigentum der öffentlichen Hand an Grund und Boden als Grundlage eines eigenständigen Rechts am öffentlichen Raum	483

1. Bedeutung von Eigentum an Grund und Boden in öffentlicher Hand	483
a) Staat, Staatsgebiet und staatliches Eigentum an Grund und Boden	483
b) Eigentumsrechtlicher versus republikanischer Ansatz	486
c) Eigentum in öffentlicher Hand nach der republikanischen Neubegründung deutscher Staatlichkeit durch das Grundgesetz	495
aa) Res publica und öffentlicher Raum – eigentums- rechtliche Implikationen republikanischen Denkens	498
bb) Einfachrechtliche Konstruktion im Recht der öffentlichen Sachen	503
(1) Otto Mayer, der domaine public und das öffentliche Eigentum	503
(2) Der Siegeszug der dualistischen Konstruktion	508
(3) Weitere Ansätze	512
(4) Stellungnahme aus verfassungsrechtlicher Perspektive	516
2. Zusammenfassende Betrachtung: Das ‚Nutzungseigentum‘ der Bürgerinnen und Bürger am Eigentum in öffentlicher Hand und das Recht am öffentlichen Raum	523
IV. Grundrechtsdogmatische Einordnung des Rechts am öffentlichen Raum	525
1. Schutz eines Nutzungsrechts im Rahmen von Art. 14 Abs. 1 GG?	525
a) Begriff des Eigentums im Sinne des Art. 14 Abs. 1 GG	525
b) Zweck und Funktion des Eigentumsschutzes unter dem Grundgesetz	527
c) Art. 14 GG und das ‚Nutzungseigentum‘ der Bürgerinnen und Bürger	528
2. Schutz aus Art. 2 Abs. 1 GG in Verbindung mit Art. 14 GG	530
a) Schutz der räumlichen Dimension der allgemeinen Handlungsfreiheit	530
aa) Vom ‚Reiten im Walde‘ bis zum ‚Taubenfüttern im Park‘	530
bb) Grundrechtlicher Schutz des Gemeingebrauchs	531
b) Verbindung mit Spezialfreiheitsrechten	535
3. Übertragung auf den Besitz bzw. Erweiterung auf die Sachherrschaft in öffentlicher Hand?	537
V. Zusammenfassung	541
C. Konsequenzen der Anerkennung eines Rechts am öffentlichen Raum im Hinblick auf das Nutzungsregime im öffentlichen Raum im engeren Sinne	545

I.	Defizite und bislang praktizierte Lösungsstrategien im Blick auf das Recht der öffentlichen Sachen – eine Bestandsaufnahme	545
1.	Kritik am Recht der öffentlichen Sachen	545
2.	Versuche der Harmonisierung von einfachem Recht und Verfassungsrecht	549
a)	Kommunikativer Gemeingebrauch: Ausweg oder Sackgasse?	549
b)	Versammlungsfreiheit jenseits des Widmungszwecks? – Das ungelöste Rätsel der Hofgartenwiesen-Entscheidung	560
3.	Perspektivenwechsel: Von öffentlichen Sachen zu öffentlichen Nutzungsrechten	564
a)	Position von Franz Merli	564
b)	Kritik	567
II.	Harmonisierung von einfachem Recht und Verfassungs- recht durch ein grundrechtlich fundiertes Recht am öffentlichen Raum	571
1.	Rechtsdogmatische Bedeutung des Rechts am öffentlichen Raum	571
2.	Rechtspraktische Konsequenzen am Beispiel der Hofgartenwiesen-Entscheidung und des Lübecker Herrentunnel-Falles	573
a)	Hofgartenwiesen-Entscheidung	573
b)	Lübecker Herrentunnel-Fall	576
III.	Zusammenfassung: Rechtspraktische Konsequenzen des Rechts am öffentlichen Raum	583
D.	Das Recht am öffentlichen Raum in semi-öffentlichen Räumen	588
I.	Problemskizze	588
1.	Ausgangslage	588
a)	Semi-öffentliche Räume: Zwischenreiche des Öffentlichen und des Privaten	588
b)	Probleme bei der Umsetzung normativer Leitbilder für den urbanen öffentlichen Raum	590
c)	Anwendbarkeit des Rechts am öffentlichen Raum?	593
2.	Lösungsansätze im Blick auf semi-öffentliche Räume im engeren Sinne	596
II.	Rechtsvergleichende Perspektive: Die US-amerikanische public forum doctrine	597
1.	Historische Genese und ursprünglicher Anwendungs- bereich der public forum doctrine	597
2.	Pruneyard Shopping Center v. Robins: Die Übertragung der public forum doctrine auf semi-öffentliche Räume	604

3. Kritik: Das ungelöste Problem der Grundrechtsausübung in nicht-traditionellen öffentlichen Räumen . . .	611
III. Lösungsansätze in der Bundesrepublik Deutschland	613
1. Zur Rechtslage in semi-öffentlichen Räumen im weiteren Sinne	613
a) Grundrechtsbindung gemischt-wirtschaftlicher Unternehmen	613
b) Anwendbarkeit des Rechts am öffentlichen Raum in semi-öffentlichen Räumen im weiteren Sinne?	615
2. Semi-öffentliche Räume im engeren Sinne	618
a) Vorüberlegungen zur Frage von Eigentumsbindungen in funktional öffentlichen Räumen	618
b) Beispiele für Nutzungsrechte der Öffentlichkeit am Eigentum Privater jenseits der straßenrechtlichen Widmung	621
aa) Gesetzliche Nutzungsrechte an öffentlichen Gütern in privater Hand	621
(1) Betretungsrechte an privaten Wäldern und Naturschutzgebieten	621
(2) Öffentlicher Nießbrauch an Kulturgütern in Privatbesitz: Der Fall des Fürstenhauses Sachsen-Weimar und Eisenach	624
(3) Zwischenbilanz	629
bb) Vom Eigentümer gewährte Nutzungsrechte: Das Beispiel der tatsächlich öffentlichen Sachen	630
c) Kriterien für eine gesteigerte Sozialbindung des Eigentums in urbanen semi-öffentlichen Räumen	632
IV. Zusammenfassung	636
§ 9 <i>Das Recht auf öffentlichen Raum</i>	638
A. Das Recht auf öffentlichen Raum als Zugangs- und Teilhabeanspruch	639
I. Gleicher Zugang zum öffentlichen Raum und Diskriminierungsverbote	639
II. Teilhabe an staatlichen Leistungen im öffentlichen Raum	641
B. Das Recht auf öffentlichen Raum als originärer Leistungsanspruch?	642
C. Zusammenfassung	644

5. Kapitel:

Grundzüge einer rechtswissenschaftlichen Theorie
des öffentlichen Raumes – Fazit und Ausblick

§ 10 Funktion und Elemente einer rechtswissenschaftlichen Theorie des öffentlichen Raumes	647
A. Funktion einer rechtswissenschaftlichen Theorie des öffentlichen Raumes	647
B. Elemente einer rechtswissenschaftlichen Theorie des öffentlichen Raumes	649
I. Rechtswissenschaftliche Konzeption des urbanen öffentlichen Raumes	649
II. Normative Leitbilder für den urbanen öffentlichen Raum	651
III. Grundrechtsdogmatische Ausformung des Rechts am öffentlichen Raum	652
IV. Staatliche Gewährleistungsverantwortung im Blick auf semi-öffentliche Räume	652
C. Rolle des Rechts in einer rechtswissenschaftlichen Theorie des öffentlichen Raumes	655
I. Funktion von Rechtsnormen in einer relationalen Theorie des öffentlichen Raumes	655
II. Materielles Substrat öffentlicher Räume und ihre soziale Nutzung; Strukturierungsleistung und Vermittlungsfunktion des Rechts	655
III. Öffentlicher Raum als Rechtsbegriff – Funktion und Wirkung	656
1. Perspektivenwechsel	656
a) Verfassungsrechtliche Fundierung der Rechtsbeziehungen im öffentlichen Raum	656
b) Von öffentlichen Sachen zu Nutzungsrechten des Bürgers	656
c) ‚Spatial turn‘ in der Rechtswissenschaft: Die räumliche Dimension von Freiheit und die Funktionsvielfalt des öffentlichen Raumes	657
2. Fokussierung; Bündelung unterschiedlicher Rechts- fragen im Fokus des öffentlichen Raumes	658
a) Übergreifende Sicht auf und Lösungsstrategien für Rechtsprobleme in öffentlichen und semi-öffentlichen Räumen	658
b) Relativierung der Dichotomie zwischen Privatrecht und öffentlichem Recht im Blick auf die Rechtsprobleme des öffentlichen Raumes	661

3. Rechtsbildende Funktion: Der Rechtsbegriff des öffentlichen Raumes als Kristallisationspunkt des Rechts auf und des Rechts am öffentlichen Raum . . .	663
4. Maßstabfunktion: Normative Leitbilder für den öffentlichen Raum und ihre Umsetzung	663
5. Bewusstseinswandel: Gesteigerte Aufmerksamkeit und Wertschätzung für den öffentlichen Raum	665
§ 11 <i>Resümee: Das Recht auf und das Recht am öffentlichen Raum</i> . . .	667
A. Das Recht auf öffentlichen Raum	667
I. Das Recht auf öffentlichen Raum als Zugangs- und Teilhaberecht	667
II. Weitere Fragen: Leistungsrechtliche Gehalte, staatliche Schutzpflichten und Privatisierungsgrenzen	668
B. Das Recht am öffentlichen Raum	671
I. Das Recht am öffentlichen Raum und die Eigentumsverhältnisse am materiellen Substrat öffentlicher Räume	671
II. Rechtslage in unterschiedlichen öffentlichen Räumen	674
1. Öffentlicher Raum im engeren Sinne	674
2. Semi-öffentliche Räume im weiteren Sinne	678
3. Semi-öffentliche Räume im engeren Sinne	680
C. Ausblick	683
<i>Literaturverzeichnis</i>	687
<i>Personenregister</i>	751
<i>Sachregister</i>	755